

VENEZUELA: BRIEFAKTION FÜR JAVIER TARAZONA

MENSCHENRECHTSVERTEIDIGER SEIT ZWEI JAHREN WILLKÜRlich INHAFTIERT

Javier Tarazona ist ein venezolanischer Menschenrechtsverteidiger, Universitätslehrer, Forscher und Leiter der venezolanischen NGO FundaREDES. Er hatte am 2. Juli 2021 versucht, bei der Generalstaatsanwaltschaft in der Stadt Coro Schikanen durch Sicherheitskräfte anzuzeigen. Dabei wurde er willkürlich festgenommen und anschliessend wegen «Aufstachelung zu Hass, Verrat und Terrorismus» angeklagt.

Nach über fünf Monaten Verzögerungen fand am 16. Dezember 2021 die Vorverhandlung seines Gerichtsverfahrens statt. Am 2. Juli 2023 jährt sich seine Inhaftierung zum zweiten Mal.

Javier Tarazona ist ein gewaltloser politischer Gefangener, der nur wegen seiner Menschenrechtsarbeit inhaftiert ist. Er muss umgehend und bedingungslos freigelassen werden.

Javier Tarazona braucht zudem dringend eine angemessene und zuverlässige medizinische Versorgung. Die Auswirkungen der langen Inhaftierung auf seine Gesundheit geben Anlass zu grosser Sorge. Solange er noch in Haft gehalten wird, muss er dringend Zugang zu medizinischer Behandlung erhalten, da sich sein Gesundheitszustand stark verschlechtert hat.

HANDELN SIE ! UNSERE AKTIONSVORSCHLÄGE:

■ **Bitte schreiben Sie einen höflich formulierten Brief** in Spanisch, Englisch oder auf Deutsch **an den Generalstaatsanwalt** von Venezuela und fordern Sie ihn auf, Javier Tarazona unverzüglich und bedingungslos freizulassen. Bitten Sie ihn ausserdem sicherzustellen, dass Javier Tarazona bis zu seiner Freilassung die dringend erforderliche medizinische Versorgung erhält.

→ **Anrede:** Dear Mr Tarek William Saab / Sehr geehrter Herr Generalstaatsanwalt

→ Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu dieser Briefaktion finden Sie **auf der nächsten Seite**.

→ Einen **Briefvorschlag** in **Spanisch** und auf **Englisch** finden Sie **online**:

<https://www.amnesty.ch/de/laender/amerikas/venezuela/dok/2023/briefaktion-fuer-inhaftierten-menschenrechtsverteidiger>

Sie können auf www.amnesty.ch im Suchfeld  auch den **Titel** oder **Namen der Person** eingeben.

→ **Weltweite Briefzustellung - Information:**

Bitte informieren Sie sich vorgängig bei der Schweizer Post, ob Briefe im Zielland aktuell zugestellt werden.

Falls nicht, benutzen Sie für die Zustellung Ihres Appells E-Mail, Fax, soziale Medien

und/oder senden Sie Ihren Brief via die Botschaft mit der Bitte um Weiterleitung an die Zielperson.

■ **Weitere Aktionsmöglichkeit(en):** Werden Sie **auf Social Media** aktiv.

Informationen dazu siehe online (über den Link oder die Stichworte unter ).

HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SCHICKEN AN

Fiscal General, Tarek William Saab

E-Mail address: ministeriopublico@mp.gob.ve

Twitter: [@TarekWilliamSaab](https://twitter.com/TarekWilliamSaab)

Instagram: [tarekwilliamsaab](https://www.instagram.com/tarekwilliamsaab)

↳ *Social-Media-Aktionen werden bevorzugt, da es in Venezuela keinen funktionierenden Postdienst gibt und E-Mail-Konten häufig deaktiviert sind.*

PER POST VIA DIE BOTSCHAFT:

Venezuelan Attorney General, Tarek William Saab

Edificio Sede Principal del Ministerio Público,

Esquinas de Misericordia a Pele El Ojo Avenida México, Caracas

c/o Botschaft der Bolivarischen Republik Venezuela

Postfach 237, 3097 Liebefeld

KOPIE AN

Botschaft der Bolivarischen Republik Venezuela

Postfach 237

3097 Liebefeld

Fax: 031 371 64 69

E-Mail: embajada@embavenez-suiza.ch

Venezuelan Attorney General
Tarek William Saab
Edificio Sede Principal del Ministerio Público,
Esquinas de Misericordia a Pele El Ojo Avenida México, Caracas
c/o Botschaft der Bolivarischen Republik
Venezuela
Postfach 237
3097 Liebefeld

Betrifft: Javier Tarazona

Sehr geehrter Herr Generalstaatsanwalt

Ich mache mir grosse Sorgen um Javier Tarazona, Leiter von FundaREDES, der seit 2021 willkürlich in Haft gehalten wird und bei schlechter Gesundheit ist.

Javier Tarazona wurde am 2. Juli 2021 festgenommen, als er bei der Generalstaatsanwaltschaft in der Stadt Coro Schikanen durch Sicherheitskräfte anzeigen wollte. Anschliessend wurde er wegen «Aufstachelung zu Hass, Verrat und Terrorismus» angeklagt. Erst am 16. Dezember 2021 fand die Vorverhandlung seines Gerichtsverfahrens statt.

Javier Tarazona ist ein gewaltloser politischer Gefangener, der willkürlich in Haft ist.

Ich bitte Sie daher, Javier Tarazona unverzüglich und bedingungslos freizulassen. Stellen Sie zudem sicher, dass er bis zu seiner Freilassung die dringend erforderliche medizinische Versorgung erhält.

Hochachtungsvoll,

Kopie:

Botschaft der Bolivarischen Republik Venezuela, Postfach 237, 3097 Liebefeld
Fax: 031 371 64 69 / E-Mail: embajada@embavenez-suiza.ch

TÜRKEI: BRIEFAKTION FÜR DIE «SAMSTAGSMÜTTER»

RECHT AUF FRIEDLICHE VERSAMMLUNG GEWÄHRLEISTEN

Seit 1995 kamen die «Samstagsmütter» Woche für Woche auf dem Galatasaray-Platz in Istanbul zusammen und forderten Gerechtigkeit für ihre Angehörigen, welche Opfer wurden von Verschwindenlassen.

Als die Mahnwache am 25. August 2018 zum 700. Mal stattfand, löste die Polizei den mehrheitlich von Frauen organisierten friedlichen Protest mit Tränengas, Gummigeschossen und Wasserwerfern auf. Seitdem verhindern die türkischen Behörden die Versammlungen der Gruppe, deren Mitglieder teilweise über 80 Jahre alt sind, obwohl diese immer friedlich waren und nie zu Gewalt aufriefen.

Eine der Samstagsmütter, Maside Ocak, deren Bruder in den 1990er Jahren dem Verschwindenlassen zum Opfer gefallen ist, ging juristisch gegen das Verbot der 700. Versammlung im August 2018 vor. Am 23. Februar 2023 wurde ein Urteil des Verfassungsgerichts veröffentlicht, das feststellte, dass Maside Ocaks Recht auf friedliche Versammlung verletzt worden sei, und dass die Behörden anwies, sicherzustellen, dass «die Verletzung des Rechts in Zukunft verhindert wird».

Leider haben sich die türkischen Behörden nicht an die Entscheidung vom 23. Februar 2023 gehalten. Die Menschenrechtsverteidiger*innen, die sich seit dem 8. April 2023 wieder auf dem Galatasaray-Platz versammeln, wurden wiederholt festgenommen und/oder vertrieben.

HANDELN SIE ! UNSERE AKTIONSVORSCHLÄGE:

- **Bitte schreiben Sie einen höflich formulierten Brief** in Türkisch, Englisch oder auf Deutsch **an den türkischen Innenminister** und bitten Sie ihn, dafür zu sorgen, dass die Mahnwache zukünftig ohne rechtswidrige Einschränkungen abgehalten werden kann und dass die Teilnehmenden ihre Rechte auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit ausüben können.

→ **Anrede:** Dear Minister / Sehr geehrter Herr Minister

→ Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu dieser Briefaktion finden Sie **auf der nächsten Seite**.

→ Einen **Briefvorschlag auf Englisch** finden Sie **online**:

<https://www.amnesty.ch/de/laender/europa-zentralasien/tuerkei/dok/2023/briefaktion-fuer-samstagsmuetter>

Sie können auf www.amnesty.ch im Suchfeld  auch den **Titel** oder **Namen der Person** eingeben.

→ **Porto:** CHF 1.80

→ **Weltweite Briefzustellung - Information:**

Bitte informieren Sie sich vorgängig bei der Schweizer Post, ob Briefe im Zielland aktuell zugestellt werden.
Falls nicht, benutzen Sie für die Zustellung Ihres Appells E-Mail, Fax, soziale Medien
und/oder senden Sie Ihren Brief via die Botschaft mit der Bitte um Weiterleitung an die Zielperson.

- **Weitere Aktionsmöglichkeit(en):** Werden Sie zusätzlich **auf Social Media** aktiv.

→ Informationen dazu siehe online (über den Link oder die Stichworte unter ).

HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SCHICKEN AN

Minister Süleyman Soylu
Minister of Interior
Devlet Mahallesi, İçişleri Bakanlığı
Çankaya, Ankara 06580
Türkei / Turkey / Türkiye
Fax: +90 312 418 1795
E-Mail: basin@icisleri.gov.tr

KOPIE AN

Botschaft der Republik Türkei
Lombachweg 33
Postfach 34
3000 Bern 15
Fax: 031 352 88 19
E-Mail: botschaft.bern@mfa.gov.tr

Minister Süleyman Soylu
Minister of Interior
Devlet Mahallesi, İçişleri Bakanlığı
Çankaya, Ankara 06580
Türkei / Turkey

Betrifft: die «Samstagsmütter»

Sehr geehrter Herr Minister

Heute wende ich mich an Sie, um Sie zu bitten, die Rechte der Menschen zu wahren, die sich für ihre seit Jahren verschwundenen Angehörigen einsetzen.

Seit 1995 kamen die sogenannten Samstagsmütter Woche für Woche auf dem Galatasaray-Platz in Istanbul zusammen und forderten Gerechtigkeit für ihre verschwundenen Angehörigen.

Als die Mahnwache am 25. August 2018 zum 700. Mal stattfand, löste die Polizei den mehrheitlich von Frauen organisierten friedlichen Protest mit Tränengas, Gummigeschossen und Wasserwerfern auf. Seitdem verhindern Ihre Behörden die Versammlungen der Gruppe, deren Mitglieder teilweise über 80 Jahre alt sind, obwohl diese immer friedlich waren und nie zu Gewalt aufriefen.

Ich bitte Sie hiermit, dafür zu sorgen, dass die Mahnwache zukünftig ohne rechtswidrige Einschränkungen abgehalten werden kann und dass die Teilnehmenden ihre Rechte auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit wieder ausüben können.

Hochachtungsvoll,

Kopie:

Botschaft der Republik Türkei, Lombachweg 33, Postfach 34, 3000 Bern 15
Fax: 031 352 88 19 / E-Mail: botschaft.bern@mfa.gov.tr